

kannt ist. Nach einem Exkurs über die Kardinäle möchte ich dann vom sogenannten Spolienrecht sprechen. Es folgen Bemerkungen über die Versuche, die Kontinuität des Papsttums so zu sichern, wie die des Königtums, wobei zuerst von Kanonisten, dann von päpstlichen Zeremoniaren zu sprechen sein wird. Aber nun zurück zu Innozenz III.

Johannes Haller fügt der Wiedergabe dieser Nachricht als Kommentar die Worte hinzu: „Wie eine bildhafte Bestätigung dessen, was er einst in jungen Jahren über das Elend des Menschenloses geschrieben hatte“³), bezugnehmend auf die weitverbreitete Schrift *De miseria humane conditionis*, die der Papst, als er noch Kardinal Lothar war, geschrieben hatte⁴). Weiter geht Massimo Petrocchi, der meint, es handle sich bei dem Bericht vielleicht nur um eine literarische Fiktion, um eine Reminiszenz an das, was der verstorbene Papst als Kardinal geschrieben hatte⁵). Aber: Trotz aller moralisierenden Tendenzen, die man dem als Prediger berühmten Jakob von Vitry unterstellen könnte⁶), halte ich seinen Bericht für wahr, nicht für ein Predigtmärlein, für eine literarische Fiktion. Bevor ich den Beweis dafür anzutreten versuche, möchte ich immerhin eine zweite mögliche Deutung anbieten, die sich scheinbar aufdrängt, aber doch falsch sein dürfte. Zehn Jahre nach Innozenz III. ist der heilige Franziskus von Assisi gestorben. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin wurde er nackt auf den nackten Erdboden gelegt, um dem Beispiel Christi zu folgen, der nackt am Kreuz gestorben ist⁷). Sollte der Papst, der Stellvertreter Christi, Innozenz III., den gleichen Wunsch gehabt haben, den dann Jakob von Vitry mißverstanden oder nur nicht erfahren hätte? Ich glaube, daß ich das mit gutem Gewissen verneinen kann, wenn ich Ihnen jetzt eine Auswahl aus den mir bekannten Nachrichten über den Tod des Papstes im Mittelalter

³) J. Haller, *Das Papsttum. Idee und Wirklichkeit* 3 (*1952) S. 470; ähnlich H. Tillmann, *Papst Innocenz III.* (1954) S. 255.

⁴) *Lotharii cardinalis (Innocentii III) De miseria humane conditionis III*, 4, 4, ed. M. Maccarrone (1955) S. 80: *Quid ergo prosunt divitie? quid epule? quid bonores? Divitie enim non liberabunt a morte, epule non defendent a verme, bonores non eripient a fetore. Qui modo sedebat gloriosus in throno, modo iacet despectus in tumultu; qui modo fulgebat ornatus in aula, modo sordet nudus in tumba; qui modo vescebatur deliciis in cenaculo, modo consumitur a vermibus in sepulcro.*

⁵) M. Petrocchi, *L'ultimo destino perugino di Innocenzo III*, *Bollett. d. Deput. di Storia Patria per l'Umbria* 64, 1 (1967) S. 201—207.

⁶) Über J. v. Vitry vgl. A. Paravicini Bagliani, *Cardinali di Curia e 'famiglie' cardinalizie dal 1227 al 1254* Bd. 1 (Italia Sacra 18, 1972) S. 99—109.

⁷) Vgl. *Analecta Franciscana* 10 (1926—1941) S. 253, 255, 622, 676, 717. Andere Zeugnisse aus dem 11.—13. Jh. und der patristischen Literatur bei M. Bernards, *Nudus nudum Christum sequi*, *Wissenschaft und Weisheit* 14 (1951) S. 148—151.